



Bundesministerin für Frauen,
Familie, Jugend und Integration

bundeskanzleramt.gv.at

MMag. Dr. Susanne Raab
Bundesministerin für Frauen, Familie,
Jugend und Integration

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.229.769

Wien, am 26. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Ecker, MBA, Kolleginnen und Kollegen haben am 26. März 2021 unter der Nr. **6113/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „EU-Vorhaben im Bereich der Roma“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- 1. Wie hoch waren die anfallenden Kosten, die aus der Einrichtung von Roma Kontaktstellen entstanden sind, im Zeitraum 2011 bis 2020?*
- 2. Von wie vielen Menschen wurden die eingerichteten Kontaktstellen für Roma in Anspruch genommen? (Bitte um Nennung konkreter Zahlen für den Zeitraum 2011 bis 2020)*

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung für Volksgruppenangelegenheiten erfüllen eine Vielzahl an Aufgaben, unter anderem die administrative Unterstützung und Betreuung der Nationalen Roma Kontaktstelle: Sie wurde 2011 zur Umsetzung des EU Rahmens zur Integration der Roma in den EU Mitgliedsstaaten im Bundeskanzleramt angesiedelt. Die dafür anfallenden Kosten werden nicht gesondert erfasst.

Die Nationale Roma Kontaktstelle dient als Liaison Office zur Europäischen Kommission und koordiniert die nationale Umsetzung der österreichischen Strategie zur Inklusion der Roma. Sie ist keine Servicestelle für Privatpersonen.

Zu den Fragen 3 bis 9:

3. *Wie viele Roma haben Bildungsangebote in Anspruch genommen? (Bitte um Nennung konkreter Zahlen für den Zeitraum 2011 bis 2020)*
4. *Wie viele Roma haben Beschäftigungsangebote wahr genommen? (Bitte um Nennung konkreter Zahlen für den Zeitraum 2011 bis 2020)*
5. *Wie viele Roma haben die Möglichkeit des gleichberechtigten Zugangs zu Wohnraum genutzt? (Bitte um Nennung konkreter Zahlen für den Zeitraum 2011 bis 2020)*
6. *Welche konkreten Förderungsmaßnahmen gab es für Frauen und Kinder?*
7. *Wie viele Frauen bzw. Kinder haben die konkreten Förderungsmaßnahmen in Anspruch genommen? (Bitte um Nennung konkreter Zahlen für den Zeitraum 2011 bis 2020)*
8. *Wie hoch waren die anfallenden Kosten zur Realisierung von Fördermaßnahmen für Frauen und Kinder insgesamt?*
9. *Wie viele Roma befanden im Zeitraum von 2011 bis 2020 in Österreich? (Bitte um Nennung konkreter Zahlen pro Jahr für den Zeitraum 2011 bis 2020)*

Zunächst ist festzuhalten, dass Roma an allen Mainstreammaßnahmen partizipieren. Darüber hinaus hat das Bundeskanzleramt im Zeitraum 2011 bis 2019 aus der Volksgruppenförderung verschiedene Projekte mit Schwerpunkt „Romnja“ bzw. „Roma-Kinder/Jugendliche“ gefördert.

Über die Maßnahmen der Volksgruppenförderung des Bundeskanzleramts wird gem. § 9 Abs. 7 Volksgruppengesetz jährlich an den Nationalrat berichtet. Es darf daher auf die einschlägigen Berichte verwiesen werden, die ab 2014 unter nachfolgendem Link abrufbar sind <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/volksgruppen/volksgruppenfoerderung.html>. Daten zur ethnischen Zugehörigkeit werden nicht erhoben.

Zu Frage 10:

10. *Welche Maßnahmen möchte man zur Fortsetzung der Bemühungen zur Gleichstellung, Inklusion und Teilhabe der Roma künftig realisieren?*

Ich darf auf den Ministerratsbeschluss vom 7. April 2021 betreffend der Fortschreibung der österreichischen „Strategie zur Fortführung der Inklusion der Roma in Österreich (<https://www.bundestkanzleramt.gv.at/medien/ministerraete/ministerraete-2021/54-ministerrat-7-april-2021.html>) verweisen.

Zu Frage 11:

11. Wie hoch sind die damit zu erwartenden Kosten?

Es liegen keine Kostenschätzungen vor. Die Kosten sind grundsätzlich von den zuständigen Bundesministerien sowie den zuständigen Gebietskörperschaften aus ihren jeweiligen Budgets zu tragen.

Zu Frage 12:

12. Wie möchte man die betroffenen Menschen erreichen?

Die Zielgruppe wird über Roma-Vereine erreicht. Diese stellen Formen der Selbstorganisation dar. Ein institutionalisierter Austausch findet über den Beirat der Volksgruppe der Roma und über den regelmäßigen Dialog mit der Roma Zivilgesellschaft im Rahmen der Dialogplattform des Bundeskanzleramtes statt.

MMag. Dr. Susanne Raab

